

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 487 E

5. November 2012

37. Jahrgang

## Verwirrspiel um angebliches Buschkowsky-Zitat

### Was bisher geschah:

Am 4. Oktober 2012 stellte **Heinz Buschkowsky** in der Urania sein Buch „Neukölln ist überall“ vor. Vor der Urania hatte sich eine kleine Gruppe von Demonstranten versammelt. **Torsten Fischer** verlas während der Demonstration einen Text, den der Tempelhof-Schöneberger SPD-Politiker **Orkan Özdemir** „vorab“ zugesandt hatte. Özdemir selber konnte an der Demo nicht teilnehmen, da er „arbeiten musste“. (*Quelle: bashkowsky-wordpress.com*)

Der Text begann mit einem Zitat, das **Heinz Buschkowsky** zugeschrieben wurde. *„Arabische Jugendliche ignorieren die Gesetze und die Ordnung des deutschen Rechtsstaats. Die Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens in unserer demokratischen Grundordnung ist ihnen fremd.“*

Der verlesene Text wurde auf der Seite von [www.bashkowsky.wordpress.com](http://www.bashkowsky.wordpress.com) veröffentlicht und inzwischen wieder von der Seite genommen. Am 5. Oktober 2012 wurde über den Faxverteiler der SPD Tempelhof-Schöneberg der „Text von Orkan Özdemir“ an die Presse geschickt.

Buschkowsky verlangte über seinen Anwalt von Özdemir, eine Unterlassungserklärung zu unterschreiben, weil das Zitat nicht von ihm stamme und auch nicht in seinem Buch enthalten ist. Özdemir lehnte es ab, die gewünschte Unterlassungserklärung abzugeben, „weil er die inkriminierte Äußerung mit dem angeblichen Zitat aus dem Buch...nicht getan hat. Er hat auch den auf der Homepage veröffentlichten Redebeitrag nicht autorisiert, wusste hiervon nichts, und hat aufgrund Ihres Schreibens die sofortige Entfernung veranlasst.“ Özdemir ist nach Angaben seines Anwalts „gerne bereit...ausdrücklich und unwiderruflich zu erklären, dass er es unterlassen wird, zu äußern oder zu verbreiten oder verbreiten zu lassen, Herr Buschkowsky habe in seinem Buch geäußert, „arabische Jugendliche....“ usw.

Buschkowsky bestand aber auf die Abgabe der Unterlassungserklärung, und da diese nicht erfolgt ist, erwirkte er vor dem Landgericht Berlin einen Beschluss, der Özdemir verpflichtet, „es zu unterlassen, wörtlich oder sinngemäß“ das Zitat mit den arabischen Jugendlichen zu verwenden.

Heute verbreitete die SPD Tempelhof-Schöneberg eine Pressemitteilung – wieder über den Faxverteiler – die mit „Richtigstellung“ überschrieben ist und Bezug auf die „Telefax-Sendung der SPD Tempelhof-Schöneberg vom 5.10.2012“ nimmt. Darin heißt es: „Auf Veranlassung von Herrn Özdemir haben Sie am 5.10.2012 eine Pressemitteilung aus dem SPD-Kreisbüro Tempel-

hof-Schöneberg erhalten. Die als Zitat gekennzeichnete Passage, die dem Bezirksbürgermeister von Neukölln, Heinz Buschkowsky, zugeschrieben wird, stammt nach dessen Aussage nicht von Heinz Buschkowsky. Herr Özdemir ist von Heinz Buschkowsky auf Unterlassung in Anspruch genommen worden. Wir werden bei künftiger Berichterstattung beachten, dass das Zitat nicht unberechtigterweise Herrn Buschkowsky zugeschrieben wird.“

#### Anmerkungen:

„Auf Veranlassung von“ – „aus dem SPD-Kreisbüro“ – Das Fax vom 5.10.2012 war also keine Pressemitteilung der SPD Tempelhof-Schöneberg? Kann eigentlich jedes SPD-Mitglied in Tempelhof-Schöneberg „veranlassen“, dass Texte über den Faxverteiler im Kreisbüro versandt werden? Wer trägt die presserechtliche Verantwortung für den am 5.10. versandten Text? Der Absender? Der Veranlasser? Wer?

Özdemir teilte über seinen Anwalt mit, dass er die „Äußerung mit dem angeblichen Zitat aus dem Buch...nicht getan hat.“ „Er hat auch den auf der Homepage veröffentlichten Redebeitrag nicht autorisiert, wusste hiervon nichts.“ Und vermutlich wusste er auch nichts davon, dass dieser Text, der den Demonstranten nach deren Angaben von ihm „vorab“ zugesandt wurde, auf der Demo verlesen wurde. Nun erfahren wir von der SPD Tempelhof-Schöneberg, dass sie am 5. Oktober diesen Text „auf Veranlassung von Herrn Özdemir“ versandt hat.

**Mal ehrlich! Was ist das für eine gequirlte Scheiße?** Für Özdemir wird die Sache teuer, egal, ob er nun die Unterlassungserklärung unterschreibt oder nicht. Die Rechnungsformulare der Anwälte liegen schon bereit. Jeder kann sich mal irren und falsch zitieren. Wenn das passiert, kann und soll man dazu stehen und sich entschuldigen. Dieser Vorgang ist jedoch mehr als verwirrend. Warum äußert sich **Orkan Özdemir** nicht persönlich klar und deutlich und sagt, was Sache ist? Ist der Text nun von ihm oder nicht? Die Urheberschaft abzustreiten, wenn der eigene Name darüber steht, ist ziemlich schwer. Und wenn dann noch die eigene Partei behauptet, der Text sei „auf Veranlassung“ des Nicht-Autoren verschickt worden, kommt man einfach nicht mehr mit.

Irgendwoher muss doch der Autor des Textes, egal, wer es nun war, die Passage mit den arabischen Jugendlichen haben. Oder hat sich das einfach jemand ausgedacht und Buschkowsky zugeschrieben? Aber warum? Es muss doch klar gewesen sein, dass der Schwindel auffliegt, denn, dass Buschkowsky sein Buch kennt, davon muss man ausgehen.

Nur **Orkan Özdemir** kann das Verwirrspiel aufklären. Und das sollte er möglichst schnell tun. Obwohl der SPD Tempelhof-Schöneberg 16 BVV-Mandate zustehen, sind im Augenblick nur 15 auf der BVV-Seite des Bezirks verzeichnet. Es fehlt der Name **Daniel Behrendt**. Nach unseren Informationen ist er aus der BVV ausgeschieden. Damit könnte **Petra Rudolphi-Korte** nachrücken. Angeblich soll aber Frau Rudolphi-Korte verzichtet haben. Nächster Nachrücker wäre dann **Orkan Özdemir**. Bevor er in die BVV einzieht, sollte er ein paar Punkte klären und erklären.

**Ed Koch**